

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 20

Illustration: Unser Bundespersonal
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundesrichter in den Paragraphen.

herzlicher Ruf: „Lieber! Lieber!“ und unter der Zimmertüre stand, die Arme aus- gebreitet, ein glückliches Lachen um alle Züge — seine Frau.

„Lieber!“

„Lieber!“

„Aber was tust du denn da? Hast du gut gegessen? Geschlafen? Laß dir in die Augen sehen — so. Und ein bißchen

lange Zeit hattest du auch? Du auch? O Lieber, komm sitz so — zieh' mich aus — Nein, bitte nicht ganz — nur Mantel, Hut und Schuhe — so. — Und jetzt küß mich, küß mich — Herrgott bin ich froh, daß ich wieder da bin. Sag aber, hast du nicht Hunger? Nein? Und die vielen Briefe da — —“

Sie erhob sich und setzte sich an den Tisch. „Ja — aber, ich weiß nicht —“

Verwundert und etwas ängstlich sah sie bald ihren Herrn Gemahl, bald die Briefe an.

„Ja sag doch — was ist das? Julia hier, — Elsa — was? Du?, und da Suzanne — ja aber — —“

Herr Doktor Kellerhals blickte ihr lieb in die Augen, legte ihr zärtlich den Arm um die Schulter und sagte fein:

„Du darfst diese Namen alle kennen lernen, du meine liebste Frau, sie alle sind deine Opfer. Sie alle gaben mir zu einer Zeit, da ich dich noch nicht kannte, ein Stücklein Herz, ein klein wenig Seele und diese kleinen Herzlein und Seelchen: Das bist du —. Du wirfst sie alle ein bißchen lieb bekommen, und mit dieser Liebe liebst du mich wieder. Es sind keine Geständnisse, die ich dir zu machen habe: Alle diese Briefe sind — fast möchte ich sagen — neue Liebeserklärungen für dich, mein liebstes Kind. Jetzt machst du es

Sedlmayr!
Metropol A. Töndury

Die einwandfreie Unterhaltungsstätte Zürichs.
Bill. Eintrittspreise! Auserlesene Programme!
Herr Bünzli! Sie bekommen wieder keinen Platz!
Reservieren Sie telephonisch! Selnau 5670.